

Alfried Krupp Krankenhaus

Das künstliche Hüftgelenk Patienteninformation



Inhalt

Vorwort	3
Das Hüftgelenk und seine Aufgabe	4
Erkrankungen des Hüftgelenks	4
Was ist ein künstliches Hüftgelenk?	6
Verankerung der Hüftprothese	8
Wie verläuft die Operation?	10
So können Sie zum Erfolg Ihrer Behandlung beitragen	12
Was Sie nach der Operation beachten sollten	14
Anfahrt	15
Informationen und Anmeldung	16

Vorwort



Liebe Patientinnen und Patienten,

Bewegung und schmerzfreies Gehen sind eigentlich ein selbstverständlicher Teil unserer Lebensqualität. Durch die Erkrankung Ihres Hüftgelenks wird die Bewegungsfreiheit und damit Ihre Aktivität deutlich eingeschränkt. Sind alle Möglichkeiten der Beschwerdelinderung durch konservative, nichtoperative Behandlung ausgeschöpft, kann das erkrankte Gelenk durch ein gut funktionierendes Kunstgelenk, eine so genannte Endoprothese, ersetzt werden.

Der Entschluss für eine Endoprothese und die Auswahl der Operationsklinik sind in den meisten Fällen wohl überdachte Entscheidungen, die über einen längeren Zeitraum gereift sind.

Wir verfügen über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Endoprothetik und implantieren derzeit jährlich über 800 Hüft- und Kniegelenke in unserer Klinik. Deshalb können wir mit gutem Gewissen von einem Routineeingriff sprechen.

In dieser Broschüre finden Sie Informationen über die richtige Vorbereitung der Operation und die fachgemäße Nachbehandlung. Außerdem stellen wir Ihnen wertvolle Tipps und praktische Übungen für zu Hause vor, damit Sie Ihren Genesungsprozess aktiv mitgestalten können. Denn unsere Erfahrung zeigt: Gut informierte Patienten gehen entspannter in die Operation. Dies trägt zum Erfolg der Operation bei und beschleunigt den Heilungsprozess.

Weitere Fragen beantworten Ihnen unsere Mitarbeitenden gerne ausführlich und individuell, um Sie bestmöglich auf das Leben mit Ihrem neuen Gelenk vorzubereiten.

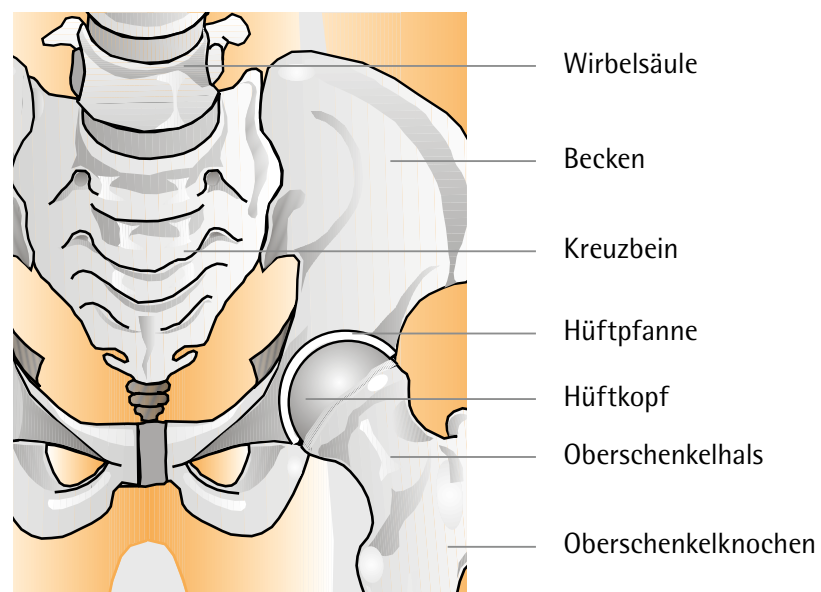
In diesem Sinne heißen wir Sie herzlich willkommen, danken für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Ihr Prof. Dr. med. Sven Lendemans
und das Team der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie



Das Hüftgelenk und seine Aufgabe

Das Hüftgelenk wird auch als Kugelgelenk bezeichnet und bildet die Verbindung des Rumpfes mit den Beinen. Es besteht aus einer Hüftpfanne, die sich im Beckenknochen befindet, und einem Hüftkopf. Der Hüftkopf sitzt am obersten Teil des Oberschenkelknochens. Pfanne und Kopf sind bei einem gesunden Hüftgelenk mit einer Knorpelschicht überzogen. Das Gelenk selbst wird von einer Gelenkkapsel umgeben. Im Gelenkspalt – zwischen Hüftkopf und Hüftpfanne – befindet sich Gelenkflüssigkeit, die bei jeder Bewegung ein reibungsloses Gleiten des Kopfes in der Pfanne ermöglicht.

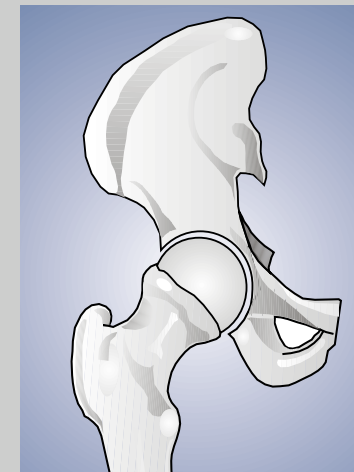


Erkrankungen des Hüftgelenks

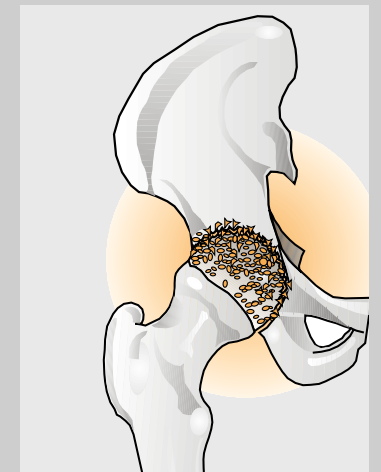
Schwere krankhafte Veränderungen können dazu führen, dass ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt werden muss. Die bekannteste und häufigste Ursache, die zur Erkrankung führt ist die Arthrose, eine Abnutzungserkrankung. Zahlreiche angeborene und erworbene Erkrankungen sowie Verletzungsfolgen können ebenfalls zu einem vorzeitigen Verschleiß des Gelenks führen.

Bei einem gesunden Hüftgelenk ist die Knorpelschicht eine glatte Fläche. Aufgrund des krankhaften Verschleißes bilden sich dort regelrechte Abstufungen, die einen gleichmäßigen Gelenkkontakt unmöglich machen. Es kommt zu Formveränderungen am Hüftkopf und an der Hüftpfanne, die Knorpelschichten von Kopf und Pfanne reiben sich gegenseitig immer mehr ab.

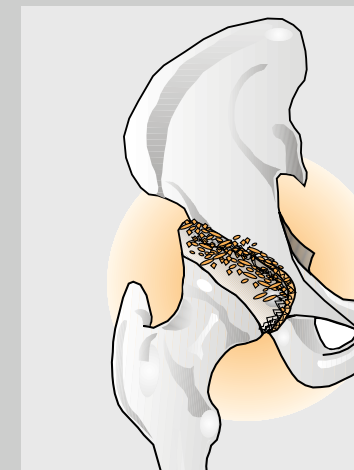
Dieser Vorgang führt zu Schmerzen bei Belastung, selbst schon bei kurzen Gehstrecken und schließlich auch im Ruhezustand. Wenn sämtliche nichtoperativen Heilungsmethoden nicht zu mehr Schmerzfreiheit und zur Wiederherstellung der Beweglichkeit führen, dann hilft Ihnen nur noch ein künstlicher Hüftgelenkersatz zur Verbesserung Ihrer Lebensqualität.



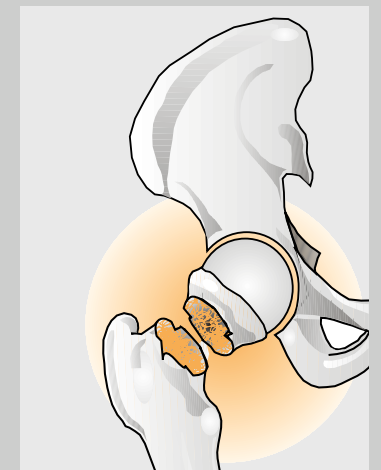
Das gesunde rechte Hüftgelenk



Hüftgelenksarthrose



Arthrose bei Hüftdysplasie



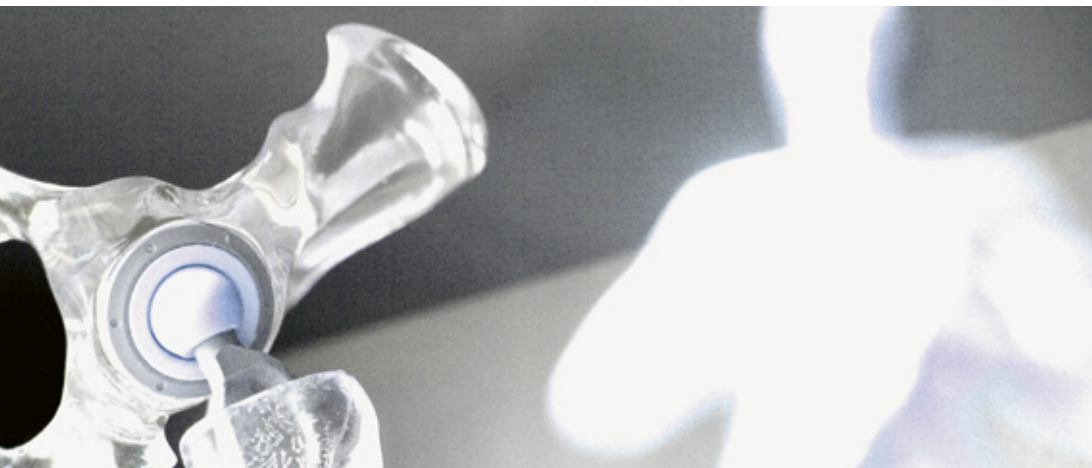
Bruch des Oberschenkelhalses

Was ist ein künstliches Hüftgelenk?

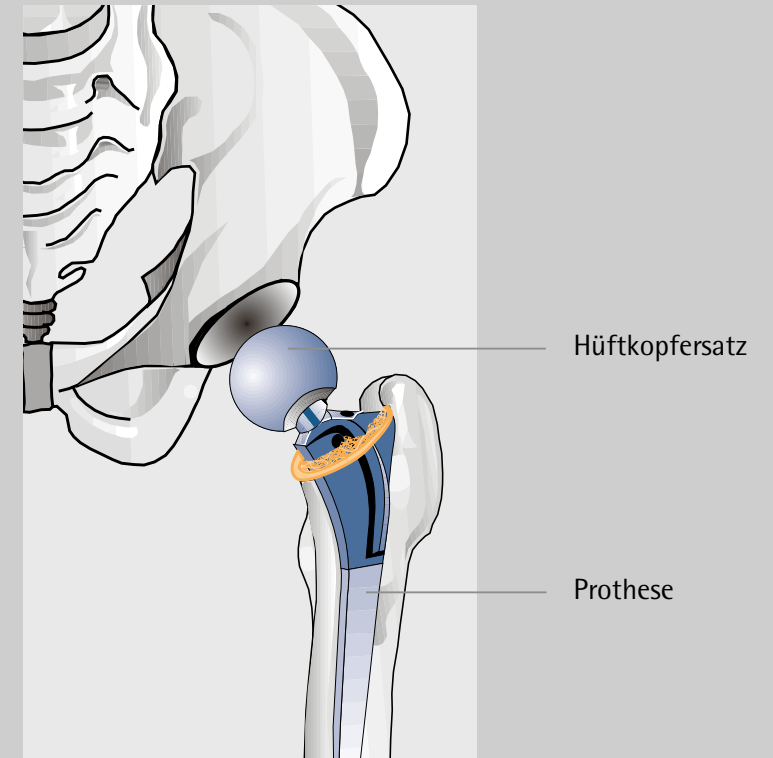
Die Idee, das vom Aufbau her relativ einfache Hüftgelenk zu ersetzen, stammt aus dem Jahre 1890. Inzwischen werden weltweit jährlich ca. 1,2 Millionen und in Deutschland jährlich 180.000 künstliche Hüftgelenke implantiert.

Das künstliche Hüftgelenk kann man in Teil- oder Totalprothesen unterscheiden. Bei den Teilprothesen werden nur der Hüftkopf und der Oberschenkelhals ersetzt. Die menschliche Hüftpfanne bleibt erhalten.

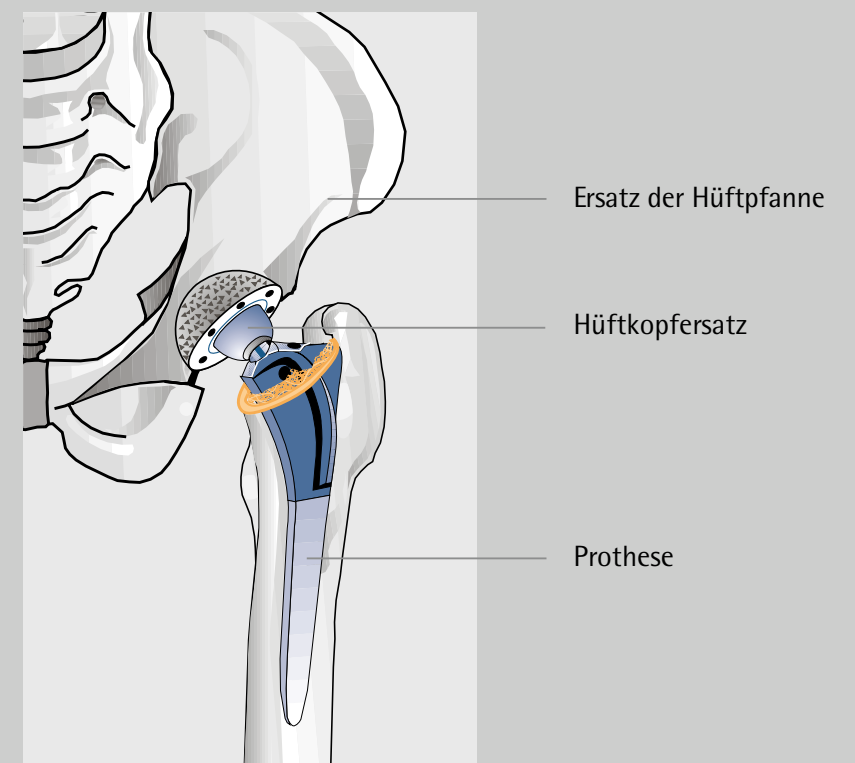
Bei der Totalprothese werden sowohl der Oberschenkelhals und der Hüftkopf als auch die Hüftpfanne durch eine Totalprothese ersetzt, was häufiger der Fall ist.



Schema der Teilprothese



Schema der Totalprothese

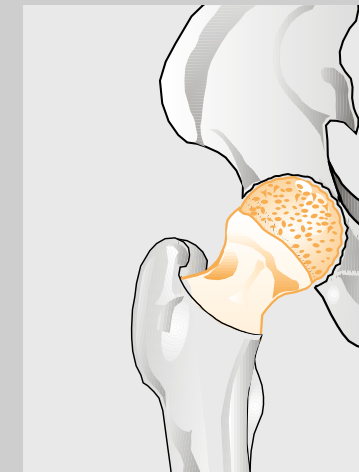


Wie verläuft die Operation?

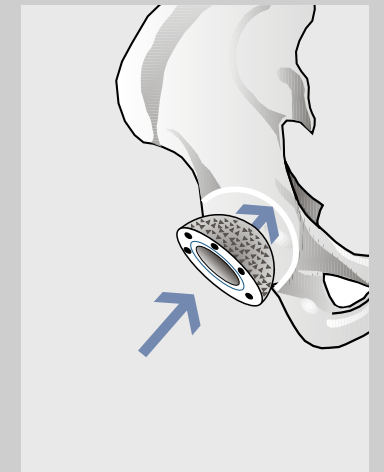
Die Hüftgelenkersatz-Operation wird für Sie völlig schmerzfrei in Teilnarkose durch Rückenmarksbetäubung oder in Vollnarkose durchgeführt werden. Der Anästhesist wird die für Sie geeignete Methode mit Ihnen besprechen. Die Operation dauert je nach Eingriff zwischen 45 und 120 Minuten. Vor der Operation erfolgt eine digitale Planung der Implantate durch den Operateur am PC, um eine größtmögliche Passgenauigkeit Ihres Implantates zu gewährleisten.

Nach einem Hautschnitt von circa 10-15 cm Länge wird die Muskulatur zur Seite geschoben und dadurch das Hüftgelenk freigelegt. Es wird auf größtmögliche Schonung der Muskulatur im Sinne der minimal invasiven OP-Methoden Wert gelegt. Der Oberschenkelhals wird durchtrennt und der erkrankte, zerstörte Hüftkopf entfernt. Zur Vorbereitung auf den Einsatz des künstlichen Hüftgelenks wird die kranke Hüftpfanne ausgefräst. Die künstliche Hüftpfanne wird dann verankert.

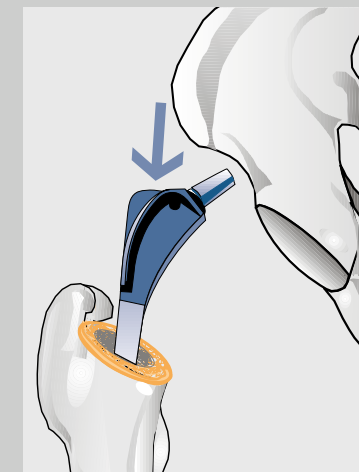
Danach wird der Markraum des Oberschenkelknochens so vorbereitet, dass der Schaft exakt mit oder ohne Zement sitzt. Auf den Prothesenschaft wird der Prothesenkopf aufgesetzt. Die beiden Teile werden zu einem Gelenk zusammengefügt, das heißt, der Schaft wird mit dem Kopf in die Pfanne eingepasst. Die Wunde wird wieder verschlossen.



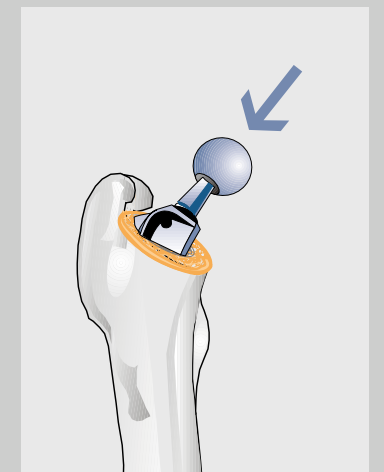
Entfernung des erkrankten Hüftkopfs



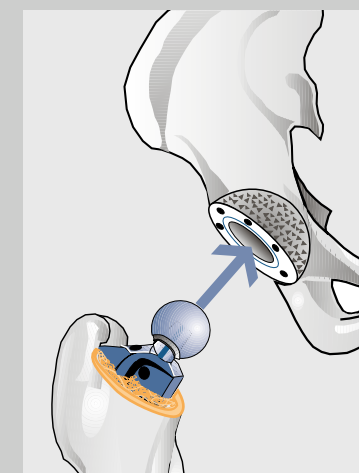
Verankerung der künstlichen Hüftpfanne



Einführen des Prothesenschafts in den Oberschenkelknochen



Der Prothesenkopf wird mit dem Schaft verbunden



Die Oberschenkelprothesenteile werden in der künstlichen Hüftpfanne befestigt

So können Sie zum Erfolg Ihrer Behandlung beitragen

Der Erfolg der Operation und die Haltbarkeit des Hüftgelenks hängen entscheidend von der Vor- und Nachbehandlung beziehungsweise vom Verhalten danach ab.

Vorbereitung für Zuhause

- Organisieren Sie Hilfe beim Einkaufen oder im Haushalt
- Entfernen Sie Stolperfallen, zum Beispiel Teppiche oder Badvorleger
- Kontaktieren Sie Ihren Orthopäden im Vorfeld und vereinbaren Sie Kontrolltermine

Weitere Hilfsmittel für den Alltag wie Greifzange, Strumpfanzieher, langer Schuhlöffel, Toilettensitzerhöhung, rutschfeste Duschmatte, Duschhocker oder Badewannensitz können von uns im Krankenhaus rezeptiert werden.

Das benötigen Sie im Krankenhaus

- Bringen Sie ihre vorhandenen Gehhilfen (Rollator, Unterarmgehstützen) mit
- Packen Sie leicht anzuziehende, weite Kleidung ein, da das Bein postoperativ noch geschwollen sein kann. Zu enge Kleidung oder Unterhosen beeinträchtigen den Lymphabfluss in der Leiste
- Denken Sie an geschlossene, leicht anzuziehende rutschfeste Schuhe zur planmäßigen krankengymnastischen Mobilisation, zum Beispiel Schuhe mit Klettverschluss, elastischen Schnürsenkeln oder Magnetverschlüssen
- Denken Sie an Ihre Einweisung, evtl. vorhandene Implantat-Ausweise, Allergiepass, Kontaktadressen, Patientenverfügungen und Versicherungsnummern
- Bringen Sie Ihre eigenen Medikamente bitte in der Originalverpackung mit
- Bringen Sie, wenn vorhanden, Ihr CPAP-Gerät mit

Für Ihre Gesundheit:

- Bei Übergewicht besteht ein dreifach erhöhtes Infektions- und Lockerungsrisiko der Implantate
- Erhöhte Blutzuckerwerte stellen ebenso ein Infektionsrisiko dar, der Langzeitzucker (HbA1c) sollte unter 7,5 liegen
- Ernähren Sie sich gesund, vitamin- und eiweißreich in Vorbereitung auf die Operation
- Der Konsum von Tabak und Zigaretten erhöht nachweislich die Infektionsgefahr um das Siebenfache. Verzichten Sie vier Wochen vor der Operation darauf

Was Sie vor der Operation dringend beachten sollten

- Reinigen Sie alle Körperstellen präoperativ mit dem Ihnen ausgehändigten Waschmittel, denken Sie an die Zehenzwischenräume und Hautfalten
- Leistenpilz oder Fußpilz ist präoperativ dermatologisch zu behandeln, da es eine Infektquelle für Ihr neues Gelenk darstellt
- Tragen Sie bitte keinen Nagellack auf den Zehennägeln auf; hierunter können sich Keime festsetzen
- Vermeiden Sie künstliche Nägel an den Fingern, da sie die Messvorrichtungen intraoperativ beeinträchtigen
- Die Haare im Operationsgebiet werden am OP-Tag bei Bedarf von unserem Pflegeteam gekürzt
- Vermeiden Sie jegliche Verletzungen der Haut im Operationsgebiet und am zu operierenden Bein (keine selbständige Nassrasur, keine aufgekratzten Mückenstiche, Kratz- oder Bissspuren von ihren Haustieren, Verletzungen nach Gartenarbeit)
- Gehen Sie drei Wochen vor Operation nicht mehr zur Fußpflege. Planen Sie die Termine rechtzeitig im Voraus
- Entzündungen im Mundbereich, schmerzendes, gerötetes Zahnfleisch, behandlungsbedürftige Zähne sind zahnärztlich vorzustellen und im Zweifel präoperativ zu sanieren, da es eine Infektquelle für Ihr neues Gelenk darstellt
- Zahnsanierung und eventuelle Antibiotikatherapie sollten mindestens drei Wochen Abstand zur geplanten operativen Maßnahme haben
- Weisen Sie auf eventuell bestehende Infekte wie Brennen beim Wasserlassen, neu aufgetretene Abgeschlagenheit, Fieber, Schüttelfrost, Krankheitsgefühl hin und verschieben Sie Ihre Operation bei Krankheit

Übungsanleitung

Wir haben für Sie eine Übungs-Broschüre mit einfachen aber sehr effektiven Übungen zusammengestellt, die Sie bereits vor Ihrem Eingriff täglich trainieren sollten. So nutzen Sie die Zeit vor der Operation für Ihre Heilung und tragen aktiv dazu bei, wieder fit und mobil zu werden. Ihr Plus: weniger Schmerzen, mehr Sicherheit.

Die Broschüre finden Sie zum Herunterladen auf unserer Webseite unter:
www.krupp-krankenhaus.de/kliniken/orthopaedie-und-unfallchirurgie

Was Sie nach der Operation beachten sollten

Im Krankenhaus lernen Sie mit Hilfe des Physiotherapeuten, Ihr Gelenk wieder zu benutzen, so dass Sie nach Ihrer Entlassung die täglichen Verrichtungen des Lebens, z. B. Körperwäsche und Anziehen, wieder selbständig erledigen können.

Durch die Hüftgelenkoperation können Sie Ihr Leben wieder schmerzfrei und mit mehr Bewegung genießen. Vergessen Sie aber bitte nicht, Ihren Arzt in den nächsten Jahren regelmäßig zu Nachuntersuchungen aufzusuchen. Hierdurch werden Komplikationen, die trotz Beschwerdefreiheit später auftreten können, frühzeitig erkannt. Die Nachuntersuchungen sollten Sie in den Prothesenpass eintragen, den Sie mit dieser Patienteninformation erhalten. Nachfolgend sind einige wichtige Verhaltensregeln aufgeführt, die mit zum Erfolg der Operation beitragen:

- regelmäßige Spaziergänge auf gut ausgebauten Wegen
- Sportarten mit leichten körperlichen Bewegungen, z. B. Tanzen, Skilanglauf, Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht, leichte Gymnastik
- Tragen von Schnürschuhen mit weichen, elastischen Sohlen
- richtiges Anziehen der Schuhe
- Rehasport sechs Monate nach der Operation

Mit leichten physiotherapeutischen Übungen lernen Sie bereits im Krankenhaus, Ihr Gelenk wieder zu benutzen. Derartige Übungen sollten für Sie auch später, wenn Sie das Krankenhaus verlassen haben, ebenso zur Gewohnheit werden wie Schwimmen oder Spaziergehen auf gut ausgebauten Wegen – selbst eine kleine Fahrradtour auf ebener Strecke können Sie dann unternehmen.

In den ersten zwölf Wochen nach der Operation sollten Sie alle extremen Belastungen der Hüfte vermeiden:

- Sportarten mit ruckartigen Stoß- und Schwerbelastungen des Hüftgelenks, zum Beispiel Tennis, Abfahrtsskilanglauf, Jogging, Sprungsportarten, Golf, Heimfahrradtrainer gegen Widerstand
- schwere körperliche Arbeiten
- Heben schwerer Lasten
- Arbeiten in ungünstiger Körperhaltung sowie bei Nässe und Feuchtigkeit
- Gewichtszunahme, da dies zu einer vorzeitigen Auslockerung des Hüftgelenks führen kann
- Sitzen auf niedrigen Stühlen oder in tiefen Sesseln, da hierbei das Hüftgelenk übermäßig gebeugt wird
- Sitzen mit überschlagenen Beinen
- In-die-Hocke-Gehen

Anfahrt Rüttenscheid

Mit dem Auto

Von Norden
A 2, Ausfahrt Gladbeck,
oder A 42, Ausfahrt Essen-Nord (Nr. 13),
oder A 40, Ausfahrt Essen-Zentrum (Nr. 23),
dann jeweils auf die B 224 Richtung Süden
bis zur Kreuzung B 224/A 52. Von dort aus
der Beschilderung folgen.

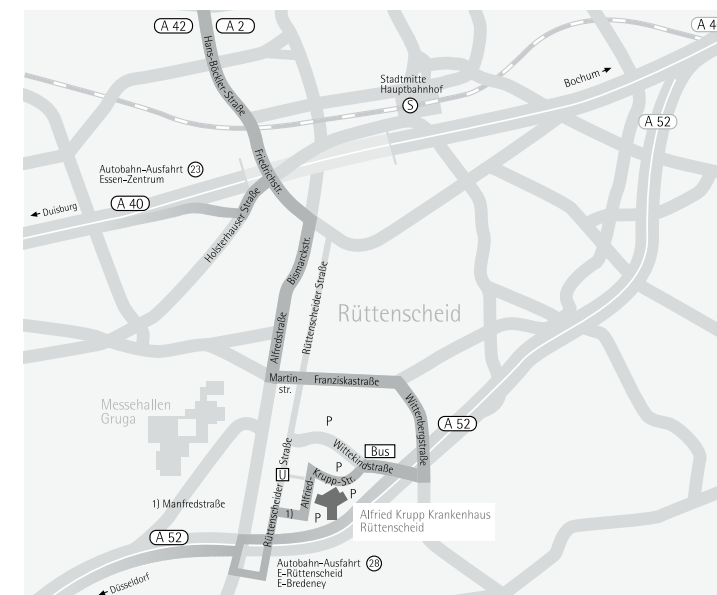
Von Westen und Süden
A 3 (oder A 52) bis Breitscheider Kreuz,
dann A 52 Richtung Essen,
Ausfahrt Essen-Rüttenscheid (Nr. 28).
Von dort aus der Beschilderung folgen.

Von Osten
A 40 bis Dreieck Essen-Ost, dann A 52 Richtung
Düsseldorf, Ausfahrt Essen-Rüttenscheid
(Nr. 28). Von dort aus der Beschilderung folgen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Bahn/U-Bahn (ab Essen Hbf.)
Linie 101 oder 107 Richtung
Essen-Bredeney,
Haltestelle Florastraße.
Von dort aus der Beschilderung
folgen (3 Minuten Fußweg).

Bus
Linie 142 bis Haltestelle
Krupp-Krankenhaus



Alfried Krupp Krankenhaus
Rüttenscheid

Alfried-Krupp-Straße 21
45131 Essen
Telefon 0201 434-1
Telefax 0201 434-2399

info@krupp-krankenhaus.de
www.krupp-krankenhaus.de

Informationen und Anmeldung

Für weitere Auskünfte und Terminvereinbarungen stehen Ihnen die Mitarbeitenden des Sekretariats gerne zur Verfügung.

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. med. Sven Lendemans
Chefarzt

Dr. med. Christel Kaiser
Sektionsleitung EndoProthetikZentrum

Alfried Krupp Krankenhaus
Rüttenscheid
Alfried-Krupp-Straße 21
45131 Essen

Telefon 0201 434-2540
Telefax 0201 434-2572
orthopaedie@krupp-krankenhaus.de

Telefon 0201 434-2767
Telefax 0201 434-2769
unfallchirurgie@krupp-krankenhaus.de

EndoProthetikZentrum der
Maximalversorgung (DG00C)

Alterstraumazentrum der DGU

Zertifiziertes regionales
Traumazentrum der DGU

Verletzungsartenverfahren der BG